

Die Wähler haben ein Recht, weil sehr viele Wähler die Absicht haben, für die Regierung zu stimmen, andere die Absicht haben, gegen die Regierung zu stimmen. Damit sie das können, müssen sie vor Allem in unzweideutiger Weise darüber aufgeklärt sein, wen sie zu vermeiden und für wen sie zu stimmen haben. Es könnte ja, wenn der Regierung darüber Still-schweigen auferlegt werden soll, die ganze Sache auf den Zufall gestellt werden. Es könnte dann auch Jemand aus Versehen für die Regierung stimmen, der das gar nicht gewollt hätte.

Es liegt mir daran, dieses Recht der Bundesregierungen grundsätzl. festzustellen; sie haben das Recht zu einem freien Glaubensbekenntniß in Bezug auf die Wahl und auf die Person, die sie gewählt zu sehen wünschen, ebenso gut wie jeder Privatmann. Wozu sie nicht das Recht haben, das ist irgend welche Beeinflussung durch Drohungen, durch Inaussichtstellung von Vortheilen oder Nachtheilen, wenn so oder so gestimmt wird."

Provinzielles.

† Die alten preussischen Postmarken können noch bis zum 30. Juni d. J. in Zahlung bei den Postanstalten gegeben werden.

Hirschberg, 27. April. Die Feier des 150jähr. Jubelfestes der Einweihung unserer Gnadenkirche wurde gestern von Abends 6 Uhr ab mit einer gottesdienstlichen Vorfeier eingeleitet, wobei Herr Archidiaconus Dr. Peiper die Festpredigt hielt. Heut hielt die Festpredigt Herr Superint. Werkenthin und bei der Schlussfeier des Jubiläums, Nachmittag 2 Uhr, predigte Herr P. P. Henckel. Die Behörde war durch den königl. Regierungs- und Schulrath Herrn Superintendent Richter in Liegnitz vertreten. Nach dem Frühgottesdienste fand ein Festoffertorium, zum Besten der neu zu gründenden Krankenpflege-Anstalt statt, zu dem bereits über 650 Thlr. durch freiwillige Beiträge beim Rendanten der evangelischen Kirchenkasse eingezahlt worden sind.

* Görlitz, 29. April. Der Hauptgewinn der am 24. April begonnenen 4. Klasse 137. Klassen-Lotterie von 100,000 Thlrn., der auf No. 58,494 traf, ist in die Collecte von Stockmann nach Jauer gefallen. Es scheint demnach diesmal Schlessen besonders von Fortuna bevorzugt zu sein, da gleich am ersten Tage die Hauptgewinne von 20,000 u. 15,000 Thlr. in die Collecten von Scholz in Schweidnitz u. Schützenhofer in Waldenburg fielen. Ein Viertel-loos des oben gedachten Hauptgewinnes wird von einer Anzahl Handlungsdiener gespielt. Einer der jungen Leute erhält allein auf seinen Theil 10,000 Thlr., während der übrige Theil des betreffenden Viertelloses in lauter kleinen Antheilen vergeben worden ist. Unter Andern bekommt eine Wittwe, die mit 11 Sgr. theilhaft ist, 1200 Thlr.

† Görlitz. Der Sturm, welcher hier am 30. April war, hat an andern Orten noch bedeutend stärker gewüthet und sehr großen Schaden angerichtet. Außer zertrümmerten Dächern, entwurzelten Bäumen zc. wird sogar von verlorenen Menschenleben berichtet. In Kattowitz wurden durch Umwerfen eines massiven Hauses 10 Menschen, in Reichenbach i. Schl. durch Einsturz einer Mühle 2 Menschen verschüttet.

Mannigfaltiges.

† In Leipzig sind während der Messe am 26. April einem Kaufmann 600 Thlr., einem andern Messfremden 4000 Thlr. in Wechseln gestohlen worden. — Ein Kaufmann aus Duisburg wurde bei der Ausgabe falscher Wechsel ertappt und wurden über 1000 Thlr. falsche Wechsel bei ihm vorgefunden.

Deutsches Maass und Gewicht.

Das Bestreben der Völker sich Eins zu fühlen als ein gemeinsames Ganze, tritt nirgend lebhafter hervor, als im gegenwärtigen Augenblick unter den deutschen Stämmen. Auf allen Gebieten des Lebens macht sich ein Drang nach Uebereinstimmung fühlbar, dem sich Niemand mehr oder minder zu entziehen vermag. Am meisten betrifft dies den Verkehr im Handel und Wandel.

Ein gleiches Maass und Gewicht soll zunächst für das Gebiet des norddeutschen Bundes eingeführt werden, und sind die Vorarbeiten bereits so weit gediehen, daß sie im Laufe weniger Tage im Reichstage zur Berathung gelangen werden.

Die Annahme der Entwürfe ist nicht zweifelhaft und die Vereinbarung mit den süddeutschen Stämmen die demnächstige Folge. Es dürfte deshalb am Orte sein, sich schon frühzeitig mit denjenigen Veränderungen bekannt zu machen, denen wir in Kürze entgegen gehen.

Nach dem Entwurfe unterscheiden sich die Maasse wie bisher: in Längenmaasse, Flächenmaasse und in Raum- oder Hohlmaasse. Als einheitliches Urmaass dient künftig das Meter, nach dem französischen System mit decadischen Ober- und Unter-Abtheilungen und für die Flächen- und Hohlmaasse mit quadratischen und kubischen Eintheilungen.

Das Meter wird nach abwärts in Decimeter, Centimeter und Millimeter, nach aufwärts in Decameter, Hectometer, Kilometer und Myriameter je 10theilig eingetheilt und es ist deshalb

1 Decimeter = $\frac{1}{10}$ Meter,
 1 Centimeter = $\frac{1}{10}$ Decimeter = $\frac{1}{100}$ Meter,
 1 Millimeter = $\frac{1}{10}$ Centimeter = $\frac{1}{1000}$ Met.,
 und 1 Decameter = 10 Meter,
 1 Hectometer = 10 Decameter = 100 Meter,
 1 Kilometer = 10 Hectometer = 1000 Met.,
 1 Myriameter = 10 Kilometer = 10,000 Met.

Da ein Meter gleich $3,18610$ pr. Fuß, oder ziemlich genau = $1\frac{1}{2}$ Elle pr. ist, so wird die Umrechnung